

reglos einer alten Frau gegenüber saß, die ebenso zu Stein erstarrt schien wie er. Offenbar warteten sie schon lange so, wahrscheinlich seitdem die Kriminalpolizei angerufen worden war.

»Kommissar Maigret?«

Maigret stellte Janvier vor, den der junge Mann nur mit einem kurzen, gleichgültigen Blick bedachte.

»Da ich nicht wusste, worum es geht, bin ich zur Sicherheit in Begleitung eines meiner Inspektoren gekommen.«

»Setzen Sie sich.«

Cromières war ganz darauf bedacht, wichtig zu wirken, und seine Art zu sprechen hatte etwas Herablassendes, typisch für das Außenministerium.

»Wenn der Quai sich unmittelbar an

die Kriminalpolizei gewandt hat ...«

Er sprach das Wort »Quai« aus, als handelte es sich um eine sakrosankte Institution.

»... dann, Herr Kommissar, weil wir uns einem sehr besonderen Fall gegenübersehen.«

Maigret beobachtete ihn und zugleich die alte Frau. Sie schien auf einem Ohr taub zu sein, denn sie legte den Kopf schief und reckte den Hals, um besser zu verstehen, dazu folgte sie den Lippenbewegungen.

»Mademoiselle ...«

Cromières schaute auf ein Formular auf seinem Schreibtisch.

»Mademoiselle Larrieu ist Zimmermädchen oder Haushälterin bei

einem unserer distinguiertesten ehemaligen Botschafter, Comte de Saint-Hilaire, von dem Sie sicher schon gehört haben.«

Maigret erinnerte sich, den Namen in der Zeitung gelesen zu haben, aber das schien ihm eine Ewigkeit her zu sein.

»Seit seiner Pensionierung vor zwölf Jahren lebte der Comte de Saint-Hilaire in Paris in seiner Wohnung in der Rue Saint-Dominique. Heute Morgen hat sich Mademoiselle Larrieu um halb neun hier eingefunden und musste eine ganze Zeit warten, bis man sie zu einem höheren Beamten geführt hat.«

Maigret malte sich die leeren Büros um halb neun Uhr morgens aus, die alte Frau, reglos im Vorzimmer, den Blick

starr auf die Tür gerichtet.

»Mademoiselle Larrieu steht seit über vierzig Jahren im Dienst des Comte de Saint-Hilaire.«

»Sechsendvierzig«, verbesserte sie.

»Also sechsendvierzig. Sie hat ihn auf seine verschiedenen Posten begleitet und sich um seinen Haushalt gekümmert. In den letzten zwölf Jahren lebte sie mit dem Botschafter allein in der Wohnung in der Rue Saint-Dominique. Nachdem sie heute Morgen das Schlafzimmer leer vorgefunden hatte, in das sie ihrem Herrn das Frühstück zu bringen pflegte, entdeckte sie ihn tot in seinem Arbeitszimmer.«

Die alte Frau sah sie alle nacheinander an, scharf, prüfend und

misstrauisch.

»Ihrer Aussage nach ist Saint-Hilaire von einer oder mehreren Kugeln getroffen worden.«

»Hat sie sich nicht an die Polizei gewandt?«

Der blonde junge Mann setzte eine süffisante Miene auf.

»Ich verstehe Ihr Erstaunen. Bedenken Sie aber, dass Mademoiselle Larrieu einen großen Teil ihres Lebens in der diplomatischen Welt verbracht hat. Auch wenn der Comte pensioniert war, hat sie geglaubt, die im diplomatischen Dienst erforderliche Diskretion wahren zu müssen.«

Maigret zwinkerte Janvier zu.

»Und auf die Idee, einen Arzt zu